

Neue Finanzierungen vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise

Die jetzige Krise ist kein normaler zyklischer Abschwung, sondern eine weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise. 2009 wird zum ersten Mal seit den 30er Jahren der Welthandel zurückgehen und das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfen. Insbesondere Exportnationen wie Deutschland mit einem Exportanteil von 47 % (1993: 24 %) haben berechnete Furcht vor Protektionismus (Abschotten von Märkten), da sie stark von der Verflechtung der Märkte profitieren.

1929 verlor der Dow Jones 35 % und holte kurzfristig fast alle Verluste wieder auf - ab Mitte 1930 verlor er 90 % innerhalb von 2 Jahren und machte aus der Weltrezession eine große Weltdepression - verursacht neben Bankenkrise, Überkapazitäten, Vertrauensverluste etc. auch durch falsche Reaktionen der großen Volkswirtschaften (Protektionismus, Sparprogramme).

In 2009 haben wir in Deutschland einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von 2 – 4 % gegenüber dem Vorjahr zu erwarten. Gründe sind u. a. das Platzen der weltweiten Spekulationsblase und die daraus resultierende Vertrauenskrise sowie das Vorhandensein von Überproduktionen und Überkapazitäten. Die Politik des billigen Geldes und eine unaufhörliche Ausweitung der Geldmenge förderte und fördert die öffentliche und private Verschuldung – und ist die eigentliche Ursache der weltweiten Finanzkrise.

Folgen der Wirtschafts- und Vertrauenskrise sind ein weltweiter Rückgang der Exporte und daraus resultierend eine wesentliche Verminderung der Investitionen, eine Zunahme der Firmen- und Privatinsolvenzen; eine Steigerung der Arbeitslosigkeit / Kurzarbeit und eine Verminderung des privaten Konsums. Um diesen sich verstärkenden Teufelskreislauf zu durchbrechen und Vertrauen wieder aufzubauen, muss u. a. die Hoffnung auf eine zunehmende Nachfrage und damit eine steigende Investitionstätigkeit geschaffen werden.

Hierbei beschleunigt jede Krise den Strukturwandel: In den nächsten Jahren sind u. a. der Einzelhandel (Verkaufsflächenabbau), der Bankensektor und die Industrie (u. a. Automobilindustrie) sowie weitere Wirtschaftsbereiche mit Überkapazitäten betroffen.

Vor diesem Hintergrund geht naturgemäß die **Nachfrage nach Krediten** zurück. Die Banken werden vorsichtiger bei der Kreditvergabe und sind kritischer bei der Einschätzung der Risiken. Laut dem Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung und der Europäischen Zentralbank (EZB) beschleunigt sich die Tendenz zu einer restriktiven Kreditvergabe der Banken: „Großunternehmen, die traditionell den besten Zugang zu Krediten hatten, stoßen heute offenbar am ehesten auf Kredithürden. Deutschland nähert sich der Kreditklemme“ (Ifo-Präsident Hans-Werner Sinn/FTD). Für mittlere und kleine Unternehmen – die oft weniger vom Export abhängig sind – haben sich bisher die Kredithürden nur leicht verschärft.

Um eine mögliche Kreditklemme für den Mittelstand abzumildern und die Kreditversorgung der Wirtschaft und insbesondere des Mittelstandes zu verbessern, wurde ab 1. Januar 2009 im Auftrag des Bundes das Finanzierungsangebot der KfW-Mittelstandsbank um das **KfW-**

Sonderprogramm 2009 - Unternehmensfinanzierung (siehe nebenstehende Kurzfassung) befristet erweitert. Im KfW-Sonderprogramm 2009 werden Kredite zu Marktkonditionen an mittelständische Unternehmen und Freiberufler zur mittel- und langfristigen Finanzierung von Investitionen in Deutschland vergeben. Bei der Finanzierung von Investitionen stellt die KfW die durchleitenden Banken bis zu 90 % von der Haftung frei und trägt somit den überwiegenden Teil des Kreditrisikos.

Weitere Bausteine des Maßnahmenpaketes der Bundesregierung sind geförderte Kreditfinanzierungen in den Bereichen **energieeffizientes Bauen und Sanieren, Innovationen von jungen Technologieunternehmen, kommunale Infrastruktur, Energieeffizienz in Unternehmen und erneuerbare Energien** (www.kfw-mittelstandsbank.de).

Damit sich die Weltwirtschaft - und damit wir uns als gut aufgestellte Exportnation - erholen und gestärkt aus diesen Krisen hervorgehen, müssen die Parlamente der Industrie- und Schwellenländer eine **nachhaltige und koordinierte Wirtschaftspolitik** umsetzen und den globalen Finanzsektor grundlegend reformieren und verkleinern, um eine stabilere, erfolgreichere und gerechtere Weltwirtschaft anzustreben. Hierbei ist es sinnvoll, wettbewerbsfähige Unternehmen zu sichern und nachhaltige Investitionen bzw. Innovationen zu fördern sowie zukunftsfähige Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu schaffen - statt Erhaltungssubventionen für überholte Strukturen. Im Vordergrund stehen die Bereiche Energie, Technologie, Modernisierung, Infrastruktur, Bildung und Jugend(arbeit) - wenn nötig über eine Subventionierung von Arbeit. Der Staat sollte hier fördern und kontrollieren, aber nicht versuchen „der bessere Unternehmer zu sein“. Dieses ist eine Gratwanderung zwischen Markt- und Planwirtschaft, die laufend kritisch hinterfragt werden muss, damit der drohende Trend zur Verstaatlichung und Überregulierung nicht andere Probleme und Hemmnisse schafft.

Jede Krise eröffnet Chancen für Veränderungen - gerade in Deutschland mit einem gut aufgestellten Mittelstand. Arbeitgeber und -nehmer sowie die Politik sollten verstärkt - kreativ und pragmatisch - neue Wege gehen, um nachhaltige Entwicklungen zu fördern und umzusetzen: „Groß kann auch in der Zukunft nur sein, wer bei den großen Themen Großes leistet“ (Thomas L. Friedman).

Alf Baumhöfer
www.baumhoefer-bdu.de

KfW-Sonderprogramm 2009 - Unternehmensfinanzierung

Wer kann Anträge stellen ?

Freiberufler und in- und ausländische Unternehmen mit einem (Gruppen-)Umsatz bis zu EUR 500 Mio., die in Deutschland investieren und sich mehrheitlich im Privatbesitz befinden. Sanierungsfälle und Unternehmen in Schwierigkeiten sind ausgeschlossen.

Was und wie viel wird finanziert ?

Bis zu 100 % der förderfähigen Investitionen, die einer mittel- und langfristigen Mittelbereitstellung bedürfen und einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen sowie Betriebsmittel (Warenlager, Liquiditätsbedarf) werden finanziert. Maximal EUR 50 Mio. pro Vorhaben; bei den Betriebsmitteln max. 30 % der letzten Bilanzsumme bzw. des letzten Jahresumsatzes (Freiberufler, Kleinunternehmen). Eine Kombination mit anderen Förderprogrammen ist möglich.

Welche Kreditlaufzeiten sind möglich ?

Kreditlaufzeit bei Investitionen bis zu 5 oder bis zu 8 Jahren bei höchstens 1 tilgungsfreien Anlaufjahr; bei der Finanzierung von Betriebsmitteln beträgt die Laufzeit bis zu 5 Jahre bei höchstens 1 tilgungsfreien Anlaufjahr.

Wie sind die Zinskonditionen und wie erfolgt die Tilgung ?

Der Zinssatz orientiert sich an der Entwicklung am Kapitalmarkt und wird mit einem kundenindividuellen Zinssatz der jeweiligen Risikoklasse (Preisklasse) unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers (Bonität) und der Werthaltigkeit der für den Kredit gestellten Sicherheiten von der Hausbank festgelegt. Tilgung nach Ablauf des tilgungsfreien Anlaufjahres in gleich hohen vierteljährlichen Raten. Vorfälligkeitsentschädigung bei außerplanmäßiger Tilgung. Bei Krediten mit Haftungsfreistellung ist der Zinssatz fest für die gesamte Dauer der Zinsbindungsfrist, ebenso bei nicht haftungsfreigestellten Krediten unter EUR 10 Mio.

Welche Sicherheiten sind zu stellen ?

Vom Kreditnehmer sind bankübliche Sicherheiten zu stellen.

Haftungsfreistellung

Für Investitionsvorhaben ist eine Haftungsfreistellung des durchleitenden Kreditinstituts von 50 % und 90 % für die gesamte Laufzeit möglich, bei Betriebsmitteln von 50 %. Voraussetzung für die Haftungsfreistellung ist, dass mindestens ein Jahresabschluss oder eine Einnahmen-Überschuß-Rechnung über ein vollständiges Geschäftsjahr vorgelegt wird.

Unterlagen für das Antragsverfahren über die Hausbank

Neben dem Jahresabschluss des Vorjahres und einer aktuellen BWA ist ein aktuelles Unternehmenskonzept einschl. einer 3-Jahres-Planung (Kapitalbedarfs-, Finanzierungs-, Umsatz-, Kosten-, Rentabilitäts-, Liquiditäts- und Kapitaldienstfähigkeitsplanung) der Hausbank vorzulegen.

www.kfw-mittelstandsbank.de